

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernprecher: Dr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

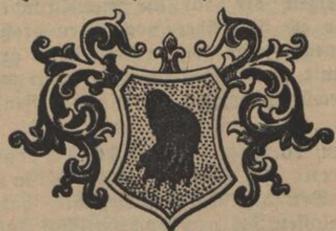
Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Mode für Alle“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich

Mk. 1.30 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf., Lokalpreis 12 Pf., Reklame 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr).

umfassend die Ortsgemeinden: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Steina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Sriedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortl.

Verantwortl. Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 103.

Donnerstag, 28. August 1913.

65. Jahrgang.

Das Wichtigste.

Der König reist morgen vormittag mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Friedrich Christian nach Sibyllenort, von wo aus er mit den Prinzen zur Kaiserparade des 6. Armeekorps nach Breslau fährt.

Die deutschen Bundesfürsten werden voraussichtlich ihren gesamten Wehrbeitrag in einer Rate im Frühjahr 1914 bezahlen.

In Posen wurde gestern die Kapelle im königlichen Schloß eingeweiht. Im Anschluß daran wurde das Kaiserpaar im Rathaus empfangen.

Vom 25.—29. September findet in Görlitz die 26. Generalversammlung des Evangelischen Bundes statt.

Die rumänischen Truppen haben Bulgarien geräumt. Die Demobilisierung der griechischen Armee hat gestern begonnen; die serbische Demobilisierung wird in zehn Tagen beendet sein.

Der Austausch der Kriegsgefangenen findet zwischen Serbien und Bulgarien am Freitag statt.

Der deutsche Kreuzer „Emden“ ist gestern früh auf dem Jangtse von den Forts der chinesischen Kellen beschossen worden; der Kreuzer erwiderte das Feuer und hat das Fort mit 25 Schuß zum Schweigen gebracht.

Offizier und Kaufmann.

Wie erinnerlich, hat vor einer Reihe von Wochen der Kriegsminister sich an die Handelskammern gewandt mit dem Ersuchen, die ihnen nahestehenden Kreise zu veranlassen, verabschiedete Offiziere in ihren Betrieben einzustellen. Dieses Ersuchen des Ministers hat viel Staub aufgewirbelt und fast allenhalben eine zum Teil recht scharfe Ablehnung erfahren. Herr von Falkenhayn gilt im allgemeinen als eine recht zugängliche Persönlichkeit, der die sonst übliche Zugewandtheit fremd ist. Er hat in seiner kurzen Amtszeit schon verschiedene Beweise davon gegeben, daß er Vorstellungen sehr wohl beachtet, wie er dieser Tage sich bereit erklärt hat, den Wünschen der Presse hinsichtlich der Umgestaltung des Spionagegesetzes entgegenzukommen, nachdem sich herausstellte, daß die beabsichtigten neuen Bestimmungen die Betätigung der Leistungen ungenügend hemmen würden, und zwar in einer Weise, die eine ganze Reihe von Schädigungen hätte mit sich bringen können. Auch in der Frage der Verwendung ehemaliger Offiziere in Handel und Industrie scheint der Minister eingesehen zu haben, daß seine Anregung doch vielleicht in ihrem vollen Umfange schwerlich Gegenliebe finden könnte, und so hat er denn Gelegenheit genommen, in einem Antwortschreiben an einen Handelsangestelltenverband seine erst gemachten Darlegungen zu ergänzen und zu revidieren. In überaus konzipierter Form gibt der Minister in seinem Antwortschreiben eine Interpretation seiner Absichten, wobei er nicht verfehlt, zu erklären, daß er den Standpunkt der Angestellten durchaus verfolge. Ihm liegt daran, einige nach seiner Ansicht anzutreffende Voraussetzungen und Beschränkungen zu widerlegen, indem er vor allem darauf hinweist, daß die Zahl der Anwärter in Verhältnis zu der riesigen Differenz der Angestellten in Handel und Industrie eine so geringe sei, daß sie so gut wie gar nicht in Frage komme, zumal der größte Teil der verabschiedeten Offiziere in staatlichen und kommunalen Beamtenstellen unterkunft findet. Die Aussichten der Handelsangestellten würden durch diese kleine Zahl in keiner Weise beeinträchtigt, und man dürfe nicht vergessen, daß schwerlich ein Offizier Anstellung auf einem maßgebenden Posten finden würde, nur weil er früher Offizier war. Die jüngeren Offiziere will der Minister überhaupt ganz ausgeschlossen wissen, indem er es als selbstverständlich betont, daß diese in jedem neu gewählten Berufe wie alle anderen von der Pflanz auf beginnen müßten. Sehr viel verspricht sich der Minister von der im Kriegsministerium errichteten Anstaltsstelle, die nach beiden Seiten mit ihrem Räte zur Verfügung stehen solle. Insbesondere müßte es deren Aufgabe sein, über die Befähigung der betreffenden Bewerber zu informieren, um diese von vornherein vor nutzlosen Bemühungen abzuhalten, wenn es sich um Posten handelt, bei denen sie nur schwere Enttäuschungen erleben könnten. Man muß sagen, daß durch diese Darlegungen der Vorschlag des Kriegsministers ein etwas anderes Gesicht gewinnt, wenngleich man nicht verkennen darf, daß damit die anfänglich gegen die Verwendung ehemaliger Offiziere in Betrieben von Handel und Industrie geäußerten Bedenken völlig behoben wären.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. (Kornblumentag am 31. August a. c. in Pulsnitz) Nur noch Stunden trennen uns von dem Augenblick, da der von dem Militärvereinsbund für bedürftige Veteranen in die Wege geleitete Kornblumentag zur Ausführung gebracht werden soll.

Allerorten regen sich fleißige Hände. Der hiesige Ortsauschuß und die Unterausschüsse sind eifrig an der Arbeit gewesen, die Vorarbeiten rüstig zu fördern. Der Verlauf des Tages ist folgender: Vorm. von 11 bis 1/2 Uhr findet Platzmusik durch die Stadtkapelle auf dem Marktplatz statt. 1/3 Uhr stellt der Radfahrklub Pöbnitz zur Korfahrt am Restaurant Kronprinz. Der Korfahrt bewegt sich unter Vorantritt der Stadtkapelle durch die Schießstraße, Wettinplatz, Ramenzer Straße, Bismarckplatz (Schleifensfahrt), Albertstraße, Retschelfstraße, Lange Straße, Markt (Schleifensfahrt), Lange Straße, Neumarkt, Schloßstraße, in dem sofort nach Einrücken das Parkfest seinen Anfang nimmt. Für das Parkfest sind geplant: Konzert der Stadtkapelle, Gesangsvorträge der vereinigten Gesangsvereine, Vorführungen durch den Turnverein, (Turnspiele, Stabübungen, Hochspringen), Blumenreigen des Radfahrklubs Pöbnitz, Gesangsaufführungen der Schulkinder, Kinderbelustigungen usw. Der Eintritt in den Schloßpark (von 1/3 ab geöffnet) erfolgt von der Langen Straße und Großröhrsdorfer Straße aus und ist auf 10 Pf. für Erwachsene festgesetzt, während Kinder frei sind. Für leibliche Stärkung und sonstige Unterhaltung wird durch Aufstellung einer Bierhalle, einer Bismarckkantine, einer Würstelbude, eines Fischhauses, eines Süßkastens, eines Kaspertheaters, einer Gabenverlosungsbude, einer Championverlosungsbude u. a. m. gesorgt sein. Bei eintretender Dunkelheit erfolgt Einzug der Kinder mit Champions durch den Ausgang Lange Straße nach dem Schützenhause. Im großen Saale des Schützenhauses nimmt der Festball 1/8 Uhr seinen Anfang. Karzer dem Tanz werden auch hier Ueberraschungen geboten werden. Außerdem findet im kleinen Saale des Schützenhauses bunte Bühne statt. Nach beendeter Vormittagsgottesdienst werden junge Damen auf den Straßen und Plätzen der Stadt, sowie während der Veranstaltungen sich mit dem Verkauf der Kornblumen und Postkarten befassen. An die hiesige Einwohnerschaft, die Bewohner der Umgegend wie die herkömmliche Bitte gerichtet, durch Beslaggen und Schmücken der Häuser und Schaufenster, insbesondere aber durch fleißigen Besuch der Veranstaltungen und Kauf von Kornblumen ihr Interesse an der guten Sache und ihre Opferwilligkeit aufs neue zu betätigen, auf daß es dem Ortsauschuß möglich ist, einen reichlichen Beitrag zu den großen Werken abliefern zu können. — (Schutzblume für den Kornblumentag) Für solche Käufer, welche am Kornblumentage sich durch eine einmalige Spende vor jedem weiteren Zuspruch der Verkäuferinnen sichern wollen, sind sogenannte Schutzblumen hergestellt. Der Preis ist auf 5 M festgesetzt.

Pulsnitz. (Zum Kornblumentag.) Schon jetzt sind die Schaufenster einiger Geschäftsinhaber unserer Stadt geschmückt und stinnig geschmückt mit Kornblumen und Ranken; sie verfehlen nicht, auf den am Sonntag stattfindenden Kornblumentag, dessen Reinertrag den bedürftigen Veteranen zufließen soll, wirksam hinzuwirken. Im besonderen lenkt das prachtvoll dekorierte Geschäftslotal des Herrn Arno Maudsch, Dangestraße, die Blicke auf sich.

— (Das Plakat des Kornblumentages) ist erschienen und lenkt die Augen der Passanten auf sich. Selten ist ein Bild so anschaulich und zweckentsprechend gewesen wie dieses. Einem stehenden, vom Alter gebeugten Veteranen, der neben seine Kriegsmedaillen das Eisene Kreuz an den schwarzen Rock gehängt hat, bringen drei herzige, vierjährige, ganz weiß gekleidete Mädchen Strauß von Kornblumen dar. Der treuherzig-naive Ausdruck in den lieben Gesichtchen unter den mit Hyazinthen geschmückten Stirnen ist ganz prächtig wiedergegeben, sodaß einem das Verlangen ankommt, es den niedlichen Spenderinnen gleichzutun und dem Kreis, der dankbar auf die kleinen Wohltäterinnen niederblüht, neue Blumen zu dem Blütenberg auf seinen Knien zu häufen. Das eine Mädchen hat den Mund halb geöffnet, als wollte es mit einem Gebächte seine Gabe begleiten; das andere hält in beiden Fäustchen zwei Strauß der Kaiserblume, als wünte die Kleine es nicht erwarten, bis auch sie an die Reihe kommt. Die hübsche Zeichnung wird sicher das übrige dazu beitragen, um den Kornblumen-

tag, der in Pulsnitz bekanntlich am 31. August abgehalten wird, zu einem Tag des Segens für unsere Veteranen zu gestalten.

— (Kornblumentag und Saalinhaververband.) Der geschäftsführende Vorstand des Landesverbandes der Saalinhaver in Königsreich Sachsen hat soeben Veranlassung genommen, an die Vorsitzenden der ihm zugehörigen Vereine ein Rundschreiben zu richten, laut welchem alle Verbandsmitglieder aufgefordert werden sollen, die Veranstaltungen während der Kornblumentage, welche vom Königl. Sächs. Militärvereinsbund unter dem Schutze Sr. Maj. des Königs ausgehen, nach besten Kräften zu unterstützen, damit ein guter Erfolg dem edlen Werke beschieden sein möge.

— (Kornblumentag.) Die Kgl. Generaldirektion der Sächs. Staatseisenbahnen hat auf Ansuchen in entgegenkommender Weise genehmigt, daß die Verkehrsräume sämtlicher sächsischer Bahnhöfe einschließlich der Bahnsteige am Kornblumentag ungenutzt und unentgeltlich von den als solchen kenntlich gemachten Verkäuferinnen und Verkäufern betreten werden können.

— (Ein Haupttruhmestag der Landwehr.) Die französische Division Girard war am 21. August des Jahres 1813 von Magdeburg aus in Stärke von 7000 Mann mit 22 Geschützen aufbrochen und hatte am 26. August den preussischen General von Bülow aus Plesau nach Belgig zurückgebrannt. Diesem kleinen Erfolge sollte aber rasch eine schwere Niederlage folgen. General von Pirchscheld warf sich mit 8500 Mann Lanowehren und 3000 Mann Bente bei Hagelberg der Division Girard entgegen. Am 27. August eröffneten die Kurmärkischen Landwehren den Angriff, doch sie konnten keinen Erfolg erringen. Da griffen 6 Kosakenregimenter und die Kurmärkische Reiterei in den Kampf ein und warfen die französische Reiterei über den Haufen. Nun begann der Angriff des preussischen Fußvolkes von neuem und jetzt war ihm Erfolg beschieden. Ein thüringisches Regiment, das jegliche 94., wurde geworfen. Nicht besser erging es einem westfälischen Bataillon. Und nun zeigte sich bereits, daß Deutsche nicht länger gegen Deutsche für einen Napoleon kämpfen wollten. Von den Thüringern liefen 1000 Mann zu den Preußen über und die Westfalen gaben sich zum größten Teile fast kampflös gefangen. Immer grimmiiger entbrannte nun der Kampf. Die Landwehren Pirchscheld's bewiesen eine geradezu heroische Tapferkeit. Die Kurmärker begannen mit dem Kolben zu arbeiten und reihenweise wurden von diesen riesigen, baumstarken Landwehrleuten die jungen hartlosen Büschchen der französischen Regimenter niedergestreckt. In wilder Flucht retirierte alles, was noch am Leben war. Von einer ganzen französischen Division konnte nur ein ganz geringer Bruchteil Magdeburg erreichen. So kamen von den Thüringern nur 205, von den Westfalen gar nur 81 Mann hinter die Elbe zurück. Der Tag von Hagelberg ist einer der schönsten Ruhmestage der preussischen Landwehr.

— (Keine rohen Eier austrinken!) Wie leicht der Bandwurm in den menschlichen Körper gelangen kann, beweist folgender Vorfall: Vergangene Woche wurden in Effenach in zwei Hühner-Eiern je ein Wurm gefunden. Im ersten Ei in Gestalt eines Hundewurms, im zweiten der natürliche Bandwurm vom Arzte konstatiert. Es ist daher die größte Vorsicht beim Genuss von Rohetern, hauptsächlich beim Austrinken derselben, zu empfehlen.

Niedersteina. (Schulfest.) So viele fröhliche Gesichter wie am vergangenen Sonntag gab es in unserem Orte wohl schon lange nicht mehr. Von prächtigstem Sonnenschein begünstigt, feierte unsere Gemeinde nach vierjähriger Pause ihr Schulfest und kaum war der blumengeschmückte Festzug auf dem Festplatz beim Kluge'schen Gasthof angelangt, so entwickelte sich auf dem grünen Rasen ein buntes Treiben. Mit sicheren Treffern holten sich die Knaben ihre Abler herunter, während die Kleineren sich bei lustigen Spielen ergötzen und von einem dichten Kranz von Zuschauern umringt waren. Erwünschte Abwechslung brachte das Freiturnen der Knaben und die Reigen der Mädchen, die zugleich von der fleißigen Vorarbeit der Herren

